

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

geschafft hatte, und war sichtlich bemüht, dieselben möglichst rein zu erhalten.

An dem ersten Schultage nach dem Pfingstfeste erzählte Katherl dem Fräulein, dass heute der Herr Pfarrer des Ortes nach dem Unterrichte zu den Mädchen gesagt habe, alle, welche am hl. Frohnleichnams-tage in weißen Kleidern zu erscheinen gedachten, sollten dies bis morgen in der Schule melden.

"Bist Du auch zu Frohnleichnam schon einmal „weiß“ gegangen?" fragte Regine.

Als Katherl am Abend erschien, brachte sie die Zustimmung der Eltern, aber der Glanz ihrer Augen war trübe geworden. Es hatte wegen des weißen Kleides zwischen Vater und Mutter eine hässliche Scene gegeben, und das war dem Mädchen tief zu Herzen gegangen, obwohl es solche Auftritte gewohnt war und kaum mehr darauf hörte. Aber heute — es hatte dem weißen Kleidchen alle Weihe genommen.

Die Mutter war dagegen gewesen, dass Katherl solchen Firlefanz trage; dagegen



Der Blumencorso in Gmunden.

Ausfahrt von der Orter Bucht. Rechts im Vordergrunde das Boot der Erzherzogin Elisabeth.
Momentaufnahme von B. Haslacher, Photograph in Gmunden.

"O Fräulein, ich!?" — " entgegnete fast erschreckt das Kind, und welch ein Ton lag in den kurzen drei Worten.

"Möchtest Du nicht heuer, da Du doch das letzte Jahr die Schule besuchst, mit den weißgekleideten Mädchen im Zuge gehen?" fragte wieder Regine.

Über Katherls Gesicht verbreitete sich eine glühende Röthe, und so verklärte glänzte ihr Auge, als schaute es schon in den Himmel hinein. Aber zu sagen vermochte sie nichts.

"Nun, so frage Deine Eltern" gebot jetzt das Fräulein und war fest entschlossen, dem Kinde die Freude zu machen.

meinte der Vater:

"Aber sei doch still, wenn ihr's die Stadtdame schenkt, sie wählt sicher nur gezeugtes Zeug; ich verkaufe es dann und löse ein paar gewichtige Buben dafür, die kommen prächtig der Kleinen zu Gute."

"Ei freilich, du Schlemmer!" sagte grossend die Frau, "willst damit doch nur wieder Futter für deine wüste Schnapsgurgel haben?" —

Regine erfuhr nichts von all diesen Reden und bestellte umgehend aus der Stadt weißen Stoff mit eingewebten Blumen, die wie Seide glänzten. Hernach nahm sie die